

Botschaft 28

Indore, Indien, 24. August 2000

Erster Geburtstag der ersten Tochter des Sohns Ujjwal Lahiri namens Nandini

Die buddhistische Denkweise beinhaltet, dass ich an Buddha als meinen Retter glaube, der mich von meinem Schmerz und Kummer, Leid und Qual erlöst.

Die christliche Denkweise beinhaltet, dass ich an Jesus glaube, der kommen und mich retten wird und mich in ewiges Glück im Himmel versetzt trotz all meiner Sünden und Verbrechen gegen die Menschheit.

Die muslimische Denkweise stellt sicher, dass ich an den allmächtigen Allah glaube, der majestätisch auf einem himmlischen Thron sitzt und Belohnung und Bestrafung entsprechend dem heiligen Koran und Hadith verteilt, wie sie von den berüchtigten Mullahs und „Gelehrten“ interpretiert werden, und dass ich bereit bin, auf ihr Geheiß im Namen Allahs zu töten und getötet zu werden.

Die hinduistische Denkweise beinhaltet, dass ich für alle möglichen verlockenden Kräfte offen bin, die sich als Gurus und Giris ausgeben, als Swamis und Sadhus, Mahants und Mahamandaleshwars, Maharshis und Bhagwans, Upashaks und Bhaktas unzähliger Götter und Göttinnen, Meister und Maharaj-jis, Paramacharyas und Paramahamsas, Avatare Gottes und Inkarnationen vergangener bekannter religiöser Gestalten, Yogis, Tantriker, Heiler, Wahrsager, Wundertäter und Quacksalber, Priester und Havanpraktizierende, Babas und Matas usw. Meine Suche nach Trost und Sicherheit, Macht und Profit macht mich offen für fromme Lügen, heilige Konzepte und hochtrabende Aussagen dieser Scharlatane des spirituellen Marktes.

Im Allgemeinen bedeutet religiöse Denkweise, dass ich gottesfürchtig bin und dass Gott mir alles gibt, was dieser ängstliche und gehorsame Diener verlangt.

All solche Denkweisen ermöglichen es mir, in meinem mentalen Gefängnis zu bleiben, ohne die Notwendigkeit zu spüren, daraus auszubrechen. Und Freiheit ist die Essenz des Kriya-Yoga. Aufgrund dieses Eingesperrtseins habe ich keinen Impuls, eine Einsicht in die Funktionsweisen der „Ich-heit“ zu erhalten und ich kann mir nicht meiner selbstbezogenen Aktivitäten bewusst sein, die vom Schutzmechanismus des denkenden Geistes aufrechterhalten werden. Eine außergewöhnliche Verdichtung von Energie ereignet sich, wenn ich dem mentalen Gefängnis entkomme, das von den Mächten der organisierten Religion, Sekten und Kulturen, esoterischen und okkulten Gruppen, Gemeinschaften und Anhängern, Missionen und Institutionen, Büchern und Kampagnen aufgebaut wird. Diese fragmentierten Kräfte gedeihen, indem sie sich meine emotionalen Verstrickungen und Widersprüche, meine Freunde und mein Leid, mein Verlangen und meine Angst zunutze machen.

Der Sinn des Kriya-Yoga besteht darin, all diese Denkweisen zu beenden und in der totalen geistigen Gesundheit und Gelassenheit meines natürlichen Zustands zu sein. Für einen schwerfälligen Geist, der sich hartnäckig weigert, in ein „lediges Gemüt“, d.h. die höchste Intelligenz der Unschuld und Leere zu verschmelzen, hat die Kriya-Praxis keinen Sinn.

Jai-Chiti-Shakti

(Ruhm der Energie der Intelligenz)